

Titan-U-Boot Implosion: Video zeigt das Geräusch des Knalls

Die kürzlich veröffentlichten Aufnahmen des Marine Board of Investigation, der höchsten Untersuchungsbehörde der US-Küstenwache, enthüllen den Klang, der entstand, als das Titan-U-Boot im Juni 2023 implodierte. Kameras des Mutterschiffs des U-Bootes dokumentierten den Moment, als Wendy Rush, deren Ehemann Stockton OceanGate gründete – das Unternehmen, das das verunglückte U-Boot baute –, ein leises Knacken hörte, …



Die kürzlich veröffentlichten Aufnahmen des Marine Board of Investigation, der höchsten Untersuchungsbehörde der US-Küstenwache, enthüllen den Klang, der entstand, als das **Titan**-U-Boot im Juni 2023 implodierte. Kameras des Mutterschiffs des U-Bootes dokumentierten den Moment, als Wendy Rush, deren Ehemann Stockton OceanGate gründete – das Unternehmen, das das verunglückte U-Boot baute –, ein leises Knacken hörte, das einem zuschlagenden Autotür ähnelte.

„Was war das für ein Geräusch?“ fragt sie und wendet sich an die Personen neben ihr.

Der Moment der Implosion

Zu diesem Zeitpunkt hatte das U-Boot eine Tiefe von etwa 3.300 Metern erreicht und befand sich etwa 90 Minuten in seinem Abstieg zum Meeresboden, um den Passagieren einen nahen Blick auf die Titanic zu ermöglichen. Es wird angenommen, dass dieses „Geräusch“ den Moment der Implosion markierte. Kurze Zeit später erhielt die Crew des Unterstützungsschiffes jedoch eine Nachricht vom U-Boot, dass es zwei Gewichte abgeworfen hatte, was möglicherweise den Eindruck erweckte, dass es noch normal funktionierte.

Technische Erklärungen zur Datenübertragung

Chris Roman, Professor an der Graduate School of Oceanography der University of Rhode Island, erklärte gegenüber CNN, dass die Nachricht über die abgeworfenen Gewichte kurz vor der Implosion gesendet wurde. Aufgrund einer Verzögerung sei sie jedoch erst später vom Unterstützungsschiff wahrgenommen worden. „Jedes System, das Daten durch das Wasser überträgt, hat eine gewisse Pufferung oder Verzögerung, die mit der Art und Weise zusammenhängt, wie sie die Signale timen oder verarbeiten“, erläuterte er.

„Wenn die Nachricht über das ‚Abwerfen der Gewichte‘ ein paar Sekunden vor der Implosion gesendet wurde... dann könnte der Computer die Nachricht möglicherweise nicht sofort anzeigen, als sie empfangen wurde. Die Zeitspanne ist kurz, aber möglich. Es hängt wirklich vom verwendeten System ab.“

Die dramatische Suche nach dem Titan

Sechs Sekunden nach dieser Nachricht verlor das Mutterschiff den Kontakt zum U-Boot, wie es in der von den Behörden erstellten Chronologie des Unglücks festgehalten ist. Als das U-Boot nicht an die Oberfläche kam, entwickelte sich eine dramatische internationale Such- und Rettungsmission in den abgelegenen Gewässern mehrere Hundert Meilen südöstlich von Neufundland. Die Behörden fanden die Trümmer des Titan Tage später auf dem Grund des Nordatlantiks, mehrere hundert Yards von den Überresten der Titanic entfernt.

Rush, der Geschäftsmann Shahzada Dawood und sein 19-jähriger Sohn Suleman, der Geschäftsmann Hamish Harding und der französische Taucher Paul-Henri Nargeolet kamen alle ums Leben.

Lehren aus der Tragödie

Seit der Implosion wird das Schicksal des U-Bootes von einigen als Beispiel für die Gefahren von Hybris und Gier angeführt. Aussagen während der Anhörungen zu der Katastrophe zeichneten ein verheerendes Bild von OceanGate und Rush, die von den Passagieren etwa 250.000 Dollar pro Tauchgang verlangten, trotz mehrerer Bedenken hinsichtlich der Stabilität des U-Bootes.

Zwei Dokumentarfilme, die in den kommenden Wochen veröffentlicht werden – einer produziert von der BBC und der andere von Netflix – werden die Ursachen für die Tragödie weiter untersuchen.

Dieses Thema erregt weiterhin großes Interesse, und die anhaltenden Diskussionen zielen darauf ab, aus diesem Vorfall zu lernen, um ähnliche Katastrophen in Zukunft zu verhindern.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at